

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz intensiver Arbeit und Belastung fand Ernst Albrecht stets Zeit für seine Gattin – mit der legendären Margrite im Knopfloch als Zeichen der Verbundenheit – und die Familien der drei Töchtern. Aber auch andere Interessengebiete wie Heraldik, Fahnenkunde, Chorgesang und der Freundeskreis der Rovergruppe kamen nicht zu kurz. Für das vielfältige Lebenswerk, das am 1. Februar 1991 seinen Abschluss gefunden hat, aber auch für das liebenswürdige und fröhliche Menschsein danken wir Ernst Albrecht von Herzen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

P. Burkhalter



Protokoll der 88. Hauptversammlung vom 31. Mai 1991 im Kongresshaus in Davos

Begrüssung

Zentralpräsident J. Frund eröffnet die 88. Hauptversammlung des SVVK und heisst die anwesenden 132 Mitglieder und Gäste in drei Landessprachen willkommen. Er wird die HV in seiner Muttersprache französisch präsidieren; auf Verlangen erfolgt deutsche Übersetzung.

Einen speziellen Dank für die Organisation der Anlässe im Rahmen der Hauptversammlung richtet er an das Organisationskomitee der Sektion Graubünden.

J. Stieger, Sektionspräsident Graubünden, richtet namens der Sektion Graubünden seine Grussadresse in allen vier Landessprachen an die Anwesenden.

Zum heute Vormittag gehörten Vortrag von Kurt Wanner «Die Walser und ihre Wanderung durch die Alpen» ist ein Buch in deutscher oder italienischer Sprache erhältlich. Anschliessend begrüsst J. Frund die zahlreich anwesenden Gäste in alphabetischer Reihenfolge:

- A. Bailly, Präsident der franz. Gesellschaft für Topographie, Paris
- W. Bregenzer, Eidg. Vermessungsdirektor
- Th. Deflorin, Präsident VSVT
- Prof. Dr. U. Flury, Vorsteher Abt. VIII, ETH, Zürich
- A. Frossard, Altpräsident SVVK
- J. Hippenmeyer, Altpräsident SVVK und Ehrenmitglied
- J. L. Horisberger, Präsident GF SVVK
- F. Jeanrichard, Direktor Eidg. Landestopographie
- P. Kofmel, Sekretär GF SVVK

- Prof. O. Kölbl, Präsident SGPBF
- R. Mehlhorn, Obmann des Deutschen Vereins für Vermessungswesen, Frankfurt
- Prof. A. Miserez, Chef du Département GR, EPF, Lausanne
- V. Minoli, Präsident Konferenz der Amtstellen für das Meliorationswesen
- J. L. Sautier, Präsident FKV-SIA
- K. Schibli, Präsident STV-FVK
- R. Solari, Ehrenmitglied
- B. Stöckli, Präsident Konferenz der kantonalen Vermessungsämter

Entgegen der Usanz werden die Diplompfeile nicht anlässlich der heutigen Hauptversammlung verteilt (Begründung erfolgt später).

Anschliessend verliest J. Frund die zahlreich eingegangenen Entschuldigungen.

Als Stimmzähler werden die Herren Heinz Gloor, Hans Hägler und Max Corrodi bestimmt.

Die Einladung wurde in der VPK 4/91 publiziert und die Traktandenliste allen Mitgliedern im Mai 1991 persönlich zugestellt. Letztere wird ohne Änderungsanträge gutgeheissen.

Verhandlungen

1. Protokoll der 87. Hauptversammlung vom 29.6.1990

Das Protokoll wurde in der VPK 11/90 in deutscher und französischer Sprache publiziert. Auf das Verlesen wird verzichtet. Stillschweigende Genehmigung unter Verdankung an die Verfasserin.

2. Jahresbericht 1990

J. Frund stellt den in der VPK 5/91 publizierten Jahresbericht abschnittsweise zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt.

Im Verlaufe des Jahres 1990 sind 9 Kollegen verstorben. Die Versammlung erhebt sich zu einer Gedenkminute.

1990 konnte der SVVK 19 neue Mitglieder und 1 Kollektivmitglied verzeichnen. Die anwesenden Neu-Mitglieder werden mit Applaus im Kreise des SVVK willkommen geheissen.

Der Jahresbericht wird genehmigt.

3. Informationen und Mitteilungen des Zentralvorstandes

3.1 Vernehmlassung der Verordnung über die amtliche Vermessung

Die Stellungnahme für den SVVK wird im Auftrage des Zentralvorstandes durch die Informatikkommission des SVVK erstellt.

Gemäss W. Messmer, Präsident der Informatikkommission (IK), hat sich die IK vorwiegend auf die technischen Fragen und die Auswirkungen auf unsern Berufsstand konzentriert und hat dabei eng mit der Technischen Kommission der GF SVVK zusammengearbeitet. Die technische Normierung wurde in der Bundesverordnung nicht berücksichtigt. Neu ist die Frage der Datenabgabe/Weitergabe und der entsprechenden Gebühren. Es handelt sich hierbei nicht nur um finanzielle Aspekte, sondern um das Berufs-Image generell. Die IK SVVK hat eine Ar-

beitsgruppe damit beauftragt, die Fragen herauszuschälen, die mit der Verordnung nicht abgedeckt sind.

Die Einhaltung des Abgabetermins der Vernehmlassung vom 15.6.1991 an die Eidg. Vermessungsdirektion dürfte schwierig sein.

3.2 Reglement über die Ausbildung der Vermessungszeichnerlehrlinge und Einführungskurse

Ausbildungsreglement

Die Abschlussbesprechung des BIGA mit den Berufsverbänden hat im April stattgefunden. Als Berufsbezeichnung wird nun weiterhin die alte Bezeichnung «Vermessungszeichner» verwendet. Das neue Reglement soll per 1.7.1991 in Kraft gesetzt werden.

Modellehrgang

Die deutsche Version liegt bereinigt vor und kann beim SVVK-Sekretariat bezogen werden.

Einführungskurse

Der Kurs in der Deutschschweiz findet erstmals vom 12. – 16.8.1991 an der baugewerblichen Berufsschule in Zürich statt. Betroffene Lehrlinge sind durch die Lehrbetriebe sofort anzumelden. Im Welschland haben bereits mehrere Kurse stattgefunden.

3.3 Europäische Integration

1990 haben verschiedene Kontakte stattgefunden und J. Frund hat an einigen Delegationsempfängen teilgenommen. Mit dieser Thematik beschäftigt sich hauptsächlich die GF. Der Zentralvorstand SVVK behält speziell die Entwicklungen betreffend Ausbildung im Auge.

3.4 Ingenieur-Geometer-Patent

Der Zentralpräsident führt aus: Die Anforderungen für die Erlangung des Ingenieur-Geometer-Patentes werden erneut nicht nur durch die HTL in Frage gestellt, sondern auch durch einige unserer Auftraggeber, zum Teil sogar durch einige unserer Mitglieder. Bis heute konnten wir mit Recht die Forderungen auf eine Universitäts- oder gleichwertige Ausbildung aufrechterhalten. Dies kommt jedoch in Anbetracht des technischen Fortschritts und der beschleunigten Verbreitung von Wissen mehr und mehr einem un gerechtfertigten Privileg gleich (auch im Hinblick auf die amtliche Vermessung). In Anbetracht der Entwicklung müssen wir uns zukünftig sicher mit dieser Frage auseinandersetzen, um das uns zustehende Berufs-Niveau zu sichern.

W. Bregenzer informiert: Der STV unternimmt erneut Vorstösse, damit die HTL-Ingenieure mit Abschluss Muttenz oder Yverdon zur Patentprüfung zugelassen würden. Die mehrmaligen Anfragen um Vorsprache beim Departementschef wurden beim dritten Mal mit der Begründung abgewiesen, dass während eines Vernehmlassungsverfahrens mit Interessengruppen nicht diskutiert werde.

Gemäss W. Bregenzer sind im Zusammenhang mit der Verordnung über die amtliche Vermessung verschiedene Änderungen anvisiert. So sollen z. B. die Personalvorschriften aufgehoben werden. Die Monopolwir-

kung in der amtlichen Vermessung soll nur noch auf jene Gebiete, die Rechtsrelevanz haben, angewendet werden.

Eine Arbeitsgruppe der Prüfungskommission wurde beauftragt, Vorschläge für gewisse Erleichterungen zu studieren. Den Forderungen des STV wird nicht einfach stattgegeben; es wird jedoch versucht, eine Annäherung zu finden.

Es ist W. Bregenzer ein Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Berufsverbänden zu fördern.

Eine Arbeitsgruppe «Weiterbildung RAV» ist beauftragt, gewisse Ausbildungsmöglichkeiten zu initiieren. Hier ist eine sehr aktive Haltung und Mitarbeit des STV zu verzeichnen. Sehr kooperativ zeigt sich auch die Ingenieurschule beider Basel in Muttenz. Für Berufsangehörige aller Stufen sollen Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. In den nächsten Tagen werden an alle Kantone, GF-Büros und HTL-Ingenieure Umfragebogen zur Erhebung der Ausbildungsbedürfnisse zugestellt mit Eingabefrist bis 15.6.1991.

Herr Durussel plädiert dafür, dass die Gebäude-Erfassung in den Händen der patentierten Ingenieur-Geometer bleibt. Die Patentprüfung sollte nicht nur für HTL-Ingenieure, sondern auch für die ausländischen Berufskollegen zugänglich sein.

3.5 Preisvergabe des SVVK an Hochschul-Diplomanden

Nach bisheriger Praxis wurden drei Preise vergeben (1 Vermessungsingenieur, 1 Kulturingenieur ETHZ und 1 Ingenieur EPFL). Gemäss Schreiben vom 20.2.1991 hat die EPFL den Preis an Alberto Cavalli vergeben. Der Vorsteher der Abt. VIII der ETHZ hat mit Schreiben vom 25.4.1991 beantragt, im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft den Preis auf vier Studenten aufzuteilen. Am 15.5.1991 hat der Zentralvorstand SVVK beschlossen, diesem Gesuch stattzugeben, d. h. vier Preise an die ETHZ und zwei Preise an die EPFL zu vergeben. Der Departementschef GR-EPFL wurde gebeten, den zweiten Kandidaten zu melden. Sobald alle Namen bekannt sind, wird die Preisverleihung stattfinden.

3.6 Botschaft des Bundesrates über die Förderung der wissenschaftlichen Forschung in den Jahren 1992 – 1995

J. Frund und B. Hänggi verlesen den uns betreffenden Botschaftstext auszugsweise in französischer und deutscher Sprache:

«Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass für die zukünftige Entwicklung nicht nur die Bezeichnung von Förderungsgebieten wichtig ist, auch die Nennung von Bereichen wo ein Abbau möglich ist, gehört zu den wirkungsvollen Massnahmen, um Handlungsspielraum zu gewinnen. Es wird davon ausgegangen, dass Wissenschaftsbereiche mit einem stark rückläufigen Innovationspotential nur noch an einer der beiden Hochschulen gepflegt werden soll. Gebiete mit einem grossen Innovationspotential, wo ein Wettbewerbsklima nötig ist, sollen mindestens in der Anfangsphase dagegen an bei-

den ETH geführt werden. Solche Wissenschaftsgebiete sind z. B. die Informatik, die Biotechnologie und die Materialwissenschaften.

Demgegenüber erwägt der Schweizerische Schulrat für die Planungsperiode 1992 – 1995 z. B. den Wasserbau, die Kulturtechnik und Vermessung, die Geodäsie und Photogrammetrie nur noch an einem Kompetenzzentrum einer Hochschule weiterzuführen. Dadurch können jährlich mehrere Millionen Franken eingespart werden. Diese Mittel werden zum Ausbau prioritärer Lehr- und Forschungsergebnisse schulratsintern umverteilt.»

Der Zentralvorstand SVVK hat sowohl bei den Hochschulen als auch beim Bundesrat gegen diese Absichten interveniert. J. Frund verliest das durch den SVVK am 24.5.1991 an Bundesrat Cotti gerichtete Interventionschreiben mit Kopie an Schulratspräsident Prof. Dr. Crottaz. Durch die Eidg. Landestopographie, die SGPBF und die Leica sind weitere Interventionen bei den zuständigen Stellen eingereicht worden. Prof. O. Kölbl verliest die Eingabe der SGPBF vom 27.4.1991 und verteilt die Kopie an die Mitgliederversammlung. Er weist den Vorwurf der Rückläufigkeit in der Photogrammetrie mit allem Nachdruck zurück. Die Praxis beweist eher das Gegenteil.

Die Behandlung der obgenannten Botschaft im Nationalrat ist am 3.6.1991 vorgesehen. Schulratspräsident Prof. Crottaz beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe zu bilden für die Restrukturierung der betroffenen Hochschulabteilungen aus der Sicht des Berufsstandes. J. Frund hatte letzten Herbst Gelegenheit, zusammen mit einer Arbeitsgruppe bei Bundesrat Cotti vorzusprechen und ihm im Januar ergänzende schriftliche Unterlagen zu liefern. Der SVVK hat sich deshalb in seiner jüngsten Intervention an den Bundesrat vom 24.5.1991 auf das Wesentliche beschränkt. Die Botschaft kann trotz erstem Unbehagen einerseits als Aufforderung verstanden werden, sich an einer effizienten Lösungssuche in Sachen Ausbildung und Forschung zu beteiligen, und andererseits Verpflichtung zur politischen Auseinandersetzung darstellen und damit zur Aufwertung beitragen. Prof. U. Flury: Ein Abbau in den zitierten Gebieten in der Schweiz wäre dramatisch. An der Abt. VIII wurde eine Arbeitsgruppe «Kozu» gegründet für Abklärungen zu einer allfälligen Zusammenlegung der Abteilungen II + VIII.

Die Koordinationskonferenz, unter der Leitung von J. Frund, bietet in dieser Angelegenheit sehr wertvolle Unterstützung. Prof. Flury verdankt J. Frund die wertvolle Arbeit.

R. Kägi informiert, dass auch die Eidg. Prüfungskommission für das Geometer-Patent eine Stellungnahme mit Vorschlägen zuhanden des Bundesrates eingereicht habe. Verbände und Hochschulen werden mit Kopien bedient.

3.7 Angelegenheit Prof. Matthias

Prof. Matthias hat gegen das SVVK betreffend Entscheid der a. o. HV vom 3.10.1989 Klage eingereicht. J. Frund informiert kurz über die zwischenzeitlichen Besprechungen.

Am 2.5.1991 hat die Verhandlung vor Amtsgericht des Kantons Solothurn stattgefunden. Die Klage wurde abgewiesen. Am 3.5.1991 hat der Anwalt von Prof. Matthias gegen diesen Entscheid Appellation an das Obergericht eingereicht.

Dem SVVK sind in dieser Angelegenheit bisher Anwaltskosten von Fr. 11 860.— angefallen.

4. Jahresrechnung 1990, ergänztes Budget 1991, Budget 1992, Mitgliederbeitrag 1992, Vorschlag für neues Finanzierungsmodell

Die Jahresrechnung mit Budgets wurde allen Mitgliedern zugestellt. Kassier B. Hänggi erläutert die mit einem Mehraufwand von Fr. 10 879.90 abschliessende allgemeine Rechnung.

Der Zeitschriftenfonds schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 37 250.85 ab. Bereits anlässlich der a.o. GV vom 3.10.1989 wurde darauf hingewiesen, dass als Konsequenz der Absetzung des Chefredaktors das Vermögen des Zeitschriftenfonds aufgebraucht werde.

Die Revisoren J.-P. Miserez und P. Kälin haben die Rechnungsführung geprüft und beantragen Abnahme der Rechnung und Decharge-Erteilung an den Zentralvorstand und die Rechnungsführung. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben. Die Wahl der Revisoren erfolgte anlässlich der GV 1988 für eine Amtsdauer von vier Jahren.

Budget 1991

Aufgrund einer Aussprache vom Herbst 1990 der Visura Treuhand-Gesellschaft mit dem Zentralvorstand SVVK muss die von der HV für 1991 bewilligte Sekretariatspauschale von Fr. 47 000.— auf Fr. 60 000.— erhöht werden. Der tatsächliche Aufwand pro 1990 betrug rund Fr. 67 000.—, der Differenzbetrag zur Pauschale wurde durch die Visura abgeschrieben. Das durch den Zentralvorstand bewältigte Arbeitsvolumen hat auch eine intensivere Beanspruchung des Sekretariates nach sich gezogen. Aus diesem Grunde beantragt der ZV SVVK der Erhöhung der Sekretariatspauschale auf Fr. 60 000.— zuzustimmen. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Budget 1992

(Siehe auch schriftliches Communiqué von J. Frund vom 29.4.1991, welches allen Mitgliedern vorgängig der Versammlung zugestellt wurde.)

Da die Aktivitäten des Zentralvorstandes enorm zugenommen haben, ist beabsichtigt den Freierwerbenden im Zentralvorstand eine angemessene Entschädigung anzubieten, das heisst gleiche Entschädigungssätze wie in der GF bzw. Fr. 500.— pro Tag.

Der ZV SVVK hat mit dem GF-Vorstand betreffend Beschaffung der finanziellen Mittel Rücksprache genommen und beantragt:

- Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 180.— auf Fr. 190.—
- Erhebung eines Bürobeitrages von 1% der Bruttolohnsumme des Vermessungs-

personals (an der HV der GF vom 29.5.1991 wurde einer Reduktion um 1% des Bürobeitrages zugestimmt).

B. Hänggi kommentiert das auf dieser Basis ausgearbeitete Budget 1992, welches mit einem Mehrertrag von Fr. 9000.— abschliessen würde.

Diskussion

B. Theiler fragt an, ob bei Kantonen, die analog der Freierwerbenden für ihre Arbeiten entschädigt werden, nicht ebenfalls ein Bürobeitrag von 1% eingefordert werden könnte. Gemäss J. Frund würde ein solches Ansinnen aufgrund seiner politischen Erfahrungen keinen fruchtbaren Boden finden. Wer würde die Arbeit für das Eintreiben dieser Beiträge übernehmen?

Das Spesenreglement des SVVK befindet sich beim ZV SVVK in Überarbeitung.

Dr. R. Durussel plädiert dafür, dass Büros, welche nicht der GF angeschlossen sind, ebenfalls einen Bürobeitrag von 1% entrichten. Gemäss J. Frund handelt es sich nur um einige wenige Büros.

A. Bercher macht darauf aufmerksam, dass die Kantone und Gemeinden ihren Beitrag in verschiedenen Arbeitsgruppen oft ohne Entschädigung leisten (z. B. RAV).

Kassier B. Hänggi ergänzt, dass der Zeitschriftenbeitrag für 1992 auf Fr. 70.— belassen werden soll, der Ansatz jedoch für 1993 neu überprüft werden müsse.

Beschluss

Das vom ZV SVVK vorgeschlagene Budget 1992 mit Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 180.— auf Fr. 190.— und die Erhebung eines Bürobeitrages von 1% der Bruttolohnsumme des Vermessungspersonals wird einstimmig genehmigt.

J. Frund dankt für das durch die Versammlung ausgesprochene Vertrauen und die gesprochenen finanziellen Mittel, die dem ZV Verpflichtung und Ansporn bieten, die gestellten Aufgaben zum Wohle des Berufsstandes zu bewältigen.

5. Wahlen

Gemäss Art. 5.41 der Statuten werden die ZV-Mitglieder für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die letzte Wahl hat 1990 stattgefunden. Die nächsten ordentlichen Wahlen finden deshalb an der HV 1992 wieder statt.

Anlässlich seiner Wahl als ZV-Präsident hat J. Frund angekündigt, dass er das Amt bis längstens zur GV 1992 ausüben werde. Keines der ZV-Mitglieder hat sich bereit erklärt, die Nachfolge anzutreten. Der ZV hat nach zahlreichen negativen Kandidaten-Anfragen via Sektion Zürich-Schaffhausen die Nomination von Paul Gfeller erhalten.

Sektionspräsident M. Kuprecht stellte den Kandidaten Paul Gfeller, geb. 1929, mit Lebenslauf vor und schlägt ihn zur Wahl vor. P. Gfeller ist dieses Jahr von seiner bisherigen Tätigkeit bei der Swissair Photo vorzeitig in den Ruhestand getreten. Er hat sich deshalb bereit erklärt, in den ZV SVVK einzutreten und ab 1992 das Präsidium zu übernehmen. Die Wahl von P. Gfeller wird durch die Versammlung mit Applaus bekräftigt.

P. Gfeller bedankt sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen. J. Frund gratuliert zur Wahl und heisst P. Gfeller in den Reihen des ZV SVVK herzlich willkommen.

Im ZV SVVK ist die Demission von Paul Domeisen zu verzeichnen. Sein Eintritt in den ZV SVVK erfolgte 1986, wobei er bis 1988 das Amt des Vizepräsidenten inne hatte und bis heute die Ressorts Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge, Verbindungen zur IBB Muttenz betreute. J. Frund verdankt P. Domeisen namens der Versammlung die geleisteten Dienste und übergibt ihm als Abschiedsgeschenk einen Kunstband. P. Domeisen bedankt sich seinerseits für das ihm während seiner Amtszeit ausgesprochene Vertrauen.

6. Verschiedenes

6.1 GV 1992

Die GV 1992 findet vom 18. – 20.6.1992 in Yverdon-les-Bains statt. Das OK der Sektion Waadt empfiehlt den Besuch der Veranstaltungen wärmstens.

6.2 Dank

Vermessungsdirektor W. Bregenzer dankt den Organisatoren der heutigen Tagung herzlich. Sein Dank richtet sich auch an die Vorstände der GF und des SVVK und für die grosse im Milizsystem geleistete Arbeit. Sein Anliegen zuhänden der Vorstände richtet sich dahin, auch die jüngeren Kolleginnen und Kollegen zu einer aktiven Mitarbeit anzuhalten.

Zentralpräsident J. Frund dankt nochmals allen Anwesenden für ihr Engagement und schliesst die Versammlung um 16.15 Uhr.

Die Protokollführerin: S. Steiner

Procès-verbal de la 88e assemblée générale tenue le 31 mai 1991 au Kongresshaus, à Davos

Accueil

Le président central J. Frund ouvre la 88e assemblée générale de la SSMAF et souhaite la bienvenue dans les trois langues officielles aux 132 membres et invités présents. Il annonce qu'il présidera les débats en français, sa langue maternelle; sur demande, une traduction allemande sera fournie. Il remercie chaleureusement le comité d'organisation de la section grisonne qui s'est occupé de la partie récréative de cette rencontre annuelle.

J. Stieger, au nom de la section grisonne dont il est le président, adresse à son tour des salutations à l'assemblée dans les quatre langues nationales. En cours de matinée, les participants ont eu droit à un exposé de Kurt Wanner consacré aux «migrations des Valsers» à travers les Alpes» (un livre sur le sujet existe en langues allemande et italienne).

Enfin, J. Frund salue les nombreux invités qui sont, par ordre alphabétique:

- A. Bailly, président de l'Association française de topographie, Paris
- W. Bregenzer, directeur fédéral des mensurations
- Th. Deflorin, président de l'ASTG
- Prof. U. Flury, directeur de la section VIII, EPFZ, Zurich
- A. Frossard, ancien président de la SSMAF
- J. Hippenmeyer, ancien président de la SSMAF et membre d'honneur
- J. L. Horisberger, président du GP SSMAF
- F. Jeanrichard, directeur de l'Office fédéral de la topographie (S+T)
- P. Kofmel, secrétaire du GP SSMAF
- Prof. O. Kölbl, président du SSP
- R. Mehlhorn, responsable de l'association allemande des mensurations foncières, Francfort
- Prof. A. Miserez, chef du département GR, EPF, Lausanne
- V. Minoli, président de la conférence des offices des améliorations foncières
- J. L. Sautier, président de la SIA-GRG
- K. Schibli, président de l'UTS-MGR
- R. Solari, membre d'honneur
- B. Stöckli, président de la conférence suisse des cadastres cantonaux

Contrairement à l'habitude, la remise des prix aux diplômés méritants n'a pas lieu lors de cette assemblée générale (raison indiquée plus loin).

Pour terminer, J. Frund donne la liste de tous ceux qui se sont fait excuser.

Sont désignés comme scrutateurs Heinz Gloor, Hans Hägler et Max Corrodi.

La convocation a été publiée dans le MPGR 4/91 et l'ordre du jour adressé personnellement à chacun des membres en mai 1991. Ce dernier est approuvé sans aucune proposition de modification.

Débats

1. Procès-verbal de la 87e assemblée générale du 29 juin 1990

Le procès-verbal a été publié en allemand et en français dans le MPGR 11/90. Il est proposé de renoncer à en donner lecture. Il est approuvé tacitement en même temps que des remerciements sont adressés à sa rédactrice.

2. Rapport annuel 1990

Le président soumet au débat le rapport annuel publié dans le MPGR 5/90, chapitre par chapitre. La parole n'est pas demandée. Durant l'année 1990, neuf collègues sont décédés. L'assemblée se lève et observe une minute de silence pour honorer leur mémoire.

La SSMAF a enregistré en 1990 l'arrivée de 20 nouveaux membres, dont un collectif. Pour leur souhaiter la bienvenue, des applaudissements leurs sont adressés. Le rapport annuel est approuvé.

3. Information et communications du comité central

3.1 Projet d'ordonnance du Conseil fédéral sur la mensuration officielle (procédure de consultation)

Le comité central a chargé la commission informatique de la SSMAF d'élaborer la prise de position de l'association.

Selon W. Messmer, président de la commission informatique (CI), cette dernière s'est essentiellement concentrée sur les questions techniques et leurs conséquences pour la profession. Une tâche qu'elle a accomplie en étroite collaboration avec la commission technique du GP SSMAF. Les standards techniques n'ont pas été touchés par l'ordonnance. Ce qui est nouveau, c'est le problème de la fourniture des données, de leur transmission, ainsi que des émoluments à percevoir pour ces opérations. Au delà de leur aspect financier, ces questions ont des incidences sur l'image de la profession en général. La CI de la SSMAF a chargé un groupe de travail de passer en revue tous les problèmes laissés encore ouverts par le projet d'ordonnance.

Il paraît peu probable que le délai de réponse, fixé au 15 juin 1991, puisse être tenu.

3.2 Règlement sur la formation des apprentis dessinateurs-géomètres et cours d'introduction

Règlement sur la formation des apprentis

Le débat final entre l'OFIAMT et les associations professionnelles s'est déroulé en avril. Le terme adopté pour désigner la profession continuera à être celui en usage jusqu'ici, à savoir «dessinateur-géomètre». Le nouveau règlement entrera en vigueur en principe le 1er juillet 1991.

Guide méthodique

La version allemande, qui est maintenant au point, peut être obtenue auprès du secrétaire de la SSMAF.

Cours d'introduction

Ce cours sera donné pour la première fois en Suisse alémanique à l'école professionnelle de Zurich (Baugewerbliche Berufsschule) du 12 au 16 août 1991. Les apprentis concernés doivent être inscrits sans attendre par leurs maîtres d'apprentissage. En Suisse romande, semblables cours ont déjà été organisés à plusieurs reprises.

3.3 Intégration européenne

En 1990, divers contacts ont eu lieu. En particulier, J. Frund a participé à quelques réceptions de délégations. C'est le GP qui, pour l'essentiel, se préoccupe de la question. De son côté, le comité central de la SSMAF suit avec attention les développements dans le domaine de la formation.

3.4 Brevet d'ingénieur-géomètre

Le président central dit: Les conditions fixées pour se présenter au brevet d'ingénieur-géomètre sont remises en cause non seule-

ment par les ETS, mais également par certains de nos mandants, voire de nos membres. Jusqu'à aujourd'hui, nous avons pu, avec raison, exiger une formation universitaire ou une autre filière jugée équivalente. Toutefois, avec l'évolution technologique et la diffusion accélérée du savoir, une telle exigence apparaît de plus en plus comme un privilège injustifié, du moins en ce qui concerne la mensuration officielle. Cette évolution nous obligera inmanquablement à nous pencher sur le problème de la sauvegarde du niveau de nos prestations professionnelles.

W. Bregenzer signale que l'UTS a entrepris à nouveau des démarches afin d'obtenir que les ingénieurs ETS formés à Muttenz ou Yverdon soient autorisés à se présenter aux examens du brevet. La demande adressée à maintes reprises au chef du Département d'entamer des pourparlers préliminaires a été rejetée pour la troisième fois au motif qu'une discussion ne saurait avoir lieu alors qu'une procédure de consultation auprès des milieux intéressés est en cours.

Selon W. Bregenzer, divers changements sont prévisibles en relation avec la future ordonnance sur la mensuration officielle. Ainsi, les exigences touchant le personnel sont appelées à disparaître. Le monopole de la mensuration officielle sera limité aux domaines ayant des implications juridiques.

Un groupe de travail de la commission des examens du brevet a été chargé d'étudier des propositions prévoyant certains allègements. Il n'a pas été fait purement et simplement droit aux demandes de l'UTS, mais un rapprochement des points de vue est recherché.

W. Bregenzer se fait un devoir de promouvoir la collaboration entre les autorités et les associations professionnelles.

Un groupe de travail «Formation permanente REMO» a reçu la mission de lancer des projets de formation continue. On soulignera ici l'ouverture et la collaboration très active de l'UTS, ainsi que des écoles d'ingénieurs de Muttenz et d'Yverdon. Des possibilités de compléments de formation doivent être offertes aux membres de la profession à tous les niveaux. Au cours des prochains jours, des questionnaires seront adressés à chaque canton, de même qu'aux bureaux de géomètre et aux ingénieurs ETS, afin d'enquêter sur les besoins en matière de formation. Le délai de réponse est fixé au 15 juin 1991.

R. Durussel plaide pour que la saisie des bâtiments reste de la compétence exclusive des ingénieurs-géomètres brevetés. Les examens du brevet devraient être ouverts non seulement aux ingénieurs ETS, mais aussi aux collègues ayant suivi une formation à l'étranger.

3.5 Remises des prix SSMAF

Jusqu'ici, trois prix étaient attribués (soit respectivement à un ingénieur-géomètre, un ingénieur en génie rural EPFZ et un ingénieur EPFL).

L'EPFL a décerné le prix à Alberto Cavalli selon information écrite du 20 février 1991.

De son côté, le directeur de la section VIII de l'EPFZ a suggéré par lettre du 25 avril 1991 qu'à l'occasion du 700e anniversaire de la

Confédération, quatre étudiants se partagent le prix. Le 15 mai 1991, le comité central de la SSMAF a décidé d'accéder à ce vœu. Dès lors, quatre prix iront à l'EPFZ et deux à l'EPFL. Le chef du département GR de l'EPFL a été prié de communiquer le nom du second lauréat. Aussitôt que tous seront connus, la remise officielle aura lieu.

3.6 Message du Conseil fédéral sur l'encouragement de la recherche scientifique durant la période 1992-1995

J. Frund cite en français le passage du message intéressant notre branche, tandis que la version allemande du texte est lue par B. Hänggi:

«Dans l'ensemble du domaine des EPF, il s'agit non seulement de désigner les secteurs de recherche méritant d'être spécialement encouragés, mais aussi d'indiquer ceux où l'effort financier pourra être relâché au profit d'autres disciplines. En règle générale, les domaines scientifiques à potentiel en nette régression ne seront plus traités que dans une seule des deux écoles polytechniques. Les domaines à fort potentiel innovateur, en revanche, qui nécessitent un climat de compétition, seront – au moins dans une phase initiale – traités par les deux écoles. Parmi ces domaines prometteurs, on citera l'informatique, la biotechnologie et les sciences des matériaux. Pour chacun des domaines en perte de vitesse, tels le génie hydraulique, le génie rural, la géodésie et photogrammétrie, le Conseil des EPF envisage dans sa planification de 1992 à 1995 de regrouper l'enseignement et la recherche en un centre de compétence auprès d'une seule école polytechnique. Ce faisant, on fera l'économie de plusieurs millions de francs par an. Les moyens financiers ainsi dégagés permettront de renforcer les domaines de recherche et d'enseignement prioritaires dans le domaine du conseil de écoles polytechniques.»

Le comité central de la SSMAF a manifesté sa désapprobation tant auprès des Ecoles polytechniques que du Conseil fédéral. J. Frund donne lecture de la lettre de protestation de la SSMAF adressée au conseiller fédéral Flavio Cotti, avec copie au président du Conseil des EPF, le prof. Crottaz. L'Office fédéral de la topographie, le SSP et la Leica sont également intervenus auprès des autorités fédérales concernées. Le prof. O. Kölbl lit la requête adressée par le SSP en date du 27 avril 1991 et en distribue une copie aux membres présents. Il réfute avec énergie l'affirmation selon laquelle la photogrammétrie serait une technique en perte de vitesse. La pratique prouve en effet le contraire.

Selon le calendrier des Chambres, le message devrait être débattu au Conseil des Etats le 3 juin 1991.

Le président du Conseil des EPF, le prof. Crottaz, envisage de créer un groupe de travail chargé de réfléchir à une réorganisation des sections des EPF concernées allant dans le sens souhaité par la profession.

J. Frund, avec un groupe de travail, a eu l'occasion de s'exprimer l'automne passé devant le conseiller fédéral Cotti et de lui remettre en janvier de la documentation écrite

complémentaire. Aussi, la SSMAF s'est-elle bornée à l'essentiel dans sa dernière intervention auprès du chef du DFI.

En dépit de la colère qu'il suscite, le message peut être compris d'une part comme une invitation pressante à nous associer à la recherche d'une solution au problème de la formation et de la recherche et, d'autre part, comme une obligation de participer au débat politique, autrement dit, de nous mettre en avant.

Le prof. U. Flury relève qu'en Suisse, une réduction des prestations de l'Etat dans les domaines cités serait catastrophique. Au sein de la section VIII, un groupe de travail dénommé «Kozu» est chargé d'étudier les conséquences d'une éventuelle fusion des sections II et VIII.

La conférence de coordination, sous la direction de J. Frund, se révèle dans cette affaire être d'un grand secours. Le professeur Flury remercie J. Frund pour son travail éminemment utile.

R. Kägi signale que la commission fédérale des examens du brevet de géomètre a également rédigé une prise de position assortie de propositions à l'intention du conseiller fédéral Cotti. Des copies ont été transmises aux écoles polytechniques et aux associations.

3.7 Affaire Matthias

Le professeur Matthias a déposé plainte contre la SSMAF suite à une décision prise lors de l'assemblée générale extraordinaire du 3 octobre 1989. J. Frund renseigne rapidement sur les pourparlers qui ont eu lieu entre-temps. L'audience devant le tribunal de district de Soleure s'est déroulée le 2 mai 1991. La plainte a été rejetée. Le 3 mai 1991, l'avocat du professeur Matthias a interjeté appel contre cette décision auprès du tribunal cantonal.

Les frais d'avocat de la SSMAF se montent, jusqu'ici, dans ce litige à 11 860 francs.

4. Comptes 1990, budget révisé 1991, budget 1992, cotisations 1992, proposition de nouveau modèle de financement

Les comptes annuels ainsi que les budgets ont été remis à tous les membres. B. Hänggi présente les comptes généraux, lesquels se soldent par un excédent de dépenses de 10 879,90 francs.

Le fonds de la revue de la SSMAF est également déficitaire à raison de 37 250,85 francs. Déjà, lors de l'assemblée générale extraordinaire du 3 octobre 1989, il avait été précisé que ce fonds serait totalement épuisé du fait du changement de rédacteur en chef.

Les contrôleurs J.-P. Miserez et P. Kälin, ont examiné la comptabilité. Ils proposent d'adopter les comptes et de donner décharge au comité central pour sa gestion, ce qui est accepté à l'unanimité. L'élection des contrôleurs des comptes, dont le mandat et de quatre ans, remonte à l'assemblée générale de 1988.

Budget 1991

Suite aux discussions qui ont eu lieu en automne 1990 entre la société fiduciaire Visura

et le comité central de la SSMAF, il s'avère que le montant forfaitaire alloué au secrétariat par l'assemblée générale pour 1991 doit être augmenté de 47 000 à 60 000 francs. La différence entre les frais effectifs en 1990 et le forfait a été prise en charge par Visura. A noter en outre que le volume de travail accru du comité central entraîne une plus forte sollicitation du secrétariat. Pour cette raison, le comité central de la SSMAF suggère d'accepter que le forfait du secrétariat soit rehaussé à 60 000 francs. La proposition est acceptée à l'unanimité.

Budget 1992

(Voir aussi la circulaire de J. Frund datée du 29 avril 1991 et qui a été adressée à tous les membres avant la tenue de l'assemblée générale.)

Les activités du comité central ayant considérablement augmenté, il est envisagé d'allouer à ceux de ses membres qui sont des indépendants une indemnité équitable de 500 francs par jour, soit le même barème que celui appliqué au sein du GP.

Le comité central de la SSMAF, après discussion avec le comité du GP sur la façon de réunir les fonds nécessaires, émet les propositions suivantes:

- relèvement des cotisations des membres de 180 à 190 francs
- versement d'une contribution de bureau égale à 1% des salaires bruts versés au personnel occupés aux tâches de mensuration (lors de l'assemblée générale du GP du 29 mai 1991, une limitation de la cotisation par bureau de 1% a été approuvée).

B. Hänggi commente le budget 1992 ainsi établi. D'après ce dernier, les comptes devraient se solder par un excédent de recettes de 9000 francs.

Débat

B. Theiler demande si les cantons touchant des indemnités identiques à celles allouées aux indépendants pour leurs travaux ne devraient pas eux aussi être tenus de verser une contribution de bureau de 1%.

Sur la base de ses expériences en matière politique, J. Frund pense qu'une telle exigence n'apporterait guère d'heureux résultats. Qui se chargerait de réclamer semblables contributions?

Le comité central travaille actuellement à la révision du règlement sur les indemnités de la SSMAF.

R. Durussel souhaiterait que les bureaux qui ne sont pas affiliés au GP payent également une contribution de bureau de 1%. Selon J. Frund, il ne s'agit que d'un nombre restreint de bureaux.

A. Bercher attire l'attention de l'assemblée sur le fait que les cantons et les communes participent à bien des groupes de travail souvent sans toucher d'indemnités (par exemple, la REMO).

Le caissier B. Hänggi ajoute que le prix de l'abonnement à la revue sera encore maintenu à 70 francs en 1992, mais que ce montant devra être revu pour 1993.

Décision

Le budget 1992 soumis par le comité central de la SSMAF prévoyant une hausse de la cotisation de 180 à 190 francs et le versement d'une contribution de bureau égale à 1% des salaires bruts alloués au personnel occupé à des tâches de mensuration est approuvé à l'unanimité.

J. Frund remercie l'assemblée pour la confiance témoignée au comité central et pour les fonds mis à sa disposition, qui sont autant de marques d'encouragement. Celui-ci ne s'en sentira que plus tenu de mener à bien les tâches qui lui sont confiées.

5. Elections

Selon l'article 5.41 des statuts, les membres du comité central sont élus pour une période de deux ans. Les dernières élections ordinaires ont eu lieu en 1990. Aussi, les prochaines se dérouleront lors de l'assemblée générale de 1992.

Lors de sa nomination en tant que président du comité central, J. Frund avait annoncé qu'il remplirait son mandat au plus tard jusqu'à l'assemblée générale de 1992. Jusqu'ici, aucun membre du comité central ne s'est proposé pour prendre sa succession. Après plusieurs démarches demeurées sans résultat, le comité central a finalement obtenu, via la section Zurich-Schaffhouse, la candidature de Paul Gfeller.

Le président de la section en question, M. Kuprecht, rappelle les grandes étapes de la carrière de Paul Gfeller et propose à l'assemblée de l'élire. Paul Gfeller, né en 1929, a quitté cette année son emploi auprès de Swissair Photo pour prendre sa retraite. Aussi, il s'est déclaré prêt à entrer au comité central de la SSMAF et à en assumer la présidence dès 1992. Paul Gfeller est élu par acclamation.

Le futur président remercie pour la confiance qui lui est manifestée. J. Frund le félicite pour son élection et lui souhaite la bienvenue au sein du comité central de la SSMAF.

On enregistre la démission de Paul Domeisen du comité central de la SSMAF, où il était entré en 1986. Jusqu'en 1988, il avait occupé le poste de vice-président avant de prendre en charge le secteur formation de base et formation continue des apprentis, ainsi que les relations avec l'ETS de Muttenz. J. Frund remercie P. Domeisen au nom de l'assemblée pour les services rendus et lui remet un cadeau d'adieu sous la forme d'un livre d'art. A son tour P. Domeisen exprime sa reconnaissance pour la confiance qui lui a été témoignée durant la période de son mandat.

6. Divers

6.1 Assemblée générale 1992

L'assemblée générale 1992 se déroulera du 18 au 20 juin 1992 à Yverdon-les-Bains. Le comité d'organisation de la section vaudoise recommande chaudement la visite des établissements de cure.

6.2 Remerciements

Le directeur fédéral des mensurations W. Bregenzer exprime sa gratitude aux organisateurs de la rencontre. Il remercie également les comités du GP et de la SSMAF pour

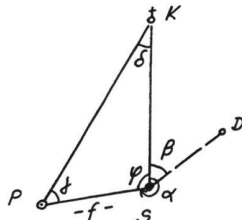
tout leur travail bénévole. Il souhaiterait que les comités fassent plus largement appel à la collaboration active de collègues plus jeunes.

Le président central J. Frund réitère ses remerciements à toutes les personnes présentes pour leur engagement et clôt l'assemblée à 16h. 15.

Procès-verbal: S. Steiner

Lehrlinge Apprentis

Lösung zu Aufgabe 5/91



$$\alpha = 288.056^\circ, f = 12.166 \text{ m}$$

$$Az P \rightarrow K = 9.718^\circ$$

$$\overline{PK} = 92.071 \text{ m}$$

$$\varphi = 400^\circ - \alpha = 111.944^\circ$$

$$\overline{PK} : \sin \varphi = f : \sin \delta$$

$$f \cdot \sin \varphi : \overline{PK} = \sin \delta, \delta = 8.288^\circ$$

$$j = 200^\circ - \delta - \varphi = 79.768^\circ$$

$$Az P \rightarrow S = Az P \rightarrow K + j = 89.486^\circ, \overline{PS} = f$$

$$yS = 32.000, xS = 10.000$$

$$\beta = Az S \rightarrow D - Az S \rightarrow K, \beta = 39.536^\circ$$

$$\overline{SD} = 10.000 \text{ m}$$

Hans Aeberhard

Firmenberichte Nouvelles des firmes

«Gemeinde 1991»: strässle-Messestand als Anwenderforum

Auf der «Gemeinde 1991» präsentierte strässle innovative Lösungen für Planung und Umwelt, Kataster, Flächennutzung, Landschaftspflege und Naturschutz. Basis für diese Anwendungen bildete das Geographische Informationssystem GRADIS.

Auf der «Gemeinde 1991» wurde GRADIS GIS zum ersten Mal auf DEC-Stations unter dem Betriebssystem Ultrix präsentiert. Mit der Portierung entsprach strässle dem Wunsch zahlreicher Kunden und Interessenten, die GRADIS im Rahmen vorhandener DEC-Installationen nutzen wollen. Die erfolgreiche Portierung unterstreicht überdies die Hardware-Unabhängigkeit von GRADIS bzw. die Flexibilität der verwendeten Standards.

In Bern zeigte strässle das Geographische Informationssystem GRADIS GIS darüber hinaus als Netzwerkanwendung unter Einbeziehung von HP- und DEC-Stations. Damit stellte strässle heraus, dass auch in einer heterogenen Hardware-Umgebung problemlos auf eine zentrale Datenbank und damit auf den gleichen Datenbestand zugegriffen werden kann.

Der strässle-Stand auf der Gemeinde '91, die im Schwerpunkt auf Kunden und Interessenten aus den öffentlichen Verwaltungen ausgerichtet ist, bot darüber hinaus ein Forum für den intensiven Dialog zwischen den Anwendern: Die Firma GéoLaCôte aus Nyon

L + T / S + T

Bundesamt für Landestopographie
Office fédéral de topographie

Nachführung von Kartenblättern

Blatt feuille foglio		Nachführung mise à jour aggiornamento
1050	Zurzach	1988
1067	Arlenheim	1988
1068	Sissach	1988
1070	Baden	1988
1128	Langenthal	1987
1133	Linthebene	1989
1325	Sembracher	1988
1327	Evolène	1988
1328	Randa	1988
1348	Zermatt	1988
1365	Grand-St-Bernard	1988
1366	Mont Vélan	1988
2510	Luzern und Umgebung	1987
233	Solothurn	1987
234	Willisau	1987
245	Stans	1987
253	Gantrisch	1987
254	Interlaken	1987
36	Saane/Sarine	1987

Bezugsquellenregister – das Nachschlagewerk für Anbieter und Benutzer!

Nicht vergessen!

Erneuerung 1992 für Ihren erfolgreichen Eintrag im Bezugsquellenregister

Zögern Sie
nicht –
Ihre Kunden
suchen Ihren
Eintrag



Sie sind nicht im Verzeichnis?
Sie möchten aufgeführt sein?

Also wählen Sie schnell Telefon
057/ 27 38 50 und verlangen Sie unse-
ren Herrn Signer oder Frau Sprüngli.
Sie geben Ihnen gerne Auskünfte über
die Kosten und Bedingungen.